

Akademisches Gründerzentrum Science Park Graz

Mit dem Science Park Graz (SPG) ist ein Business-Inkubator an den Grazer Universitäten geschaffen worden, der gründungsinteressierten AkademikerInnen, (Studenten, wissenschaftlichen Angestellten und Absolventen) aller Fachrichtungen mit innovativen Geschäftsideen offen steht. Zukünftige JungunternehmerInnen werden im SPG umfassend unterstützt (siehe Kasten).

Leistungen des SPG

- Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen (AplusB Business Building, Workshops, Seminare)
- Coaching durch Akademische und Business-Mentoren
- Büro- und Forschungsinfrastruktur (Räume, PC, Telefon, Labor)
- Finanzielle Unterstützung für Forschung und Entwicklung externer Dienstleister (Juristen, Steuerberater)
- Zinsfreies Darlehen zur Deckung des Lebensunterhaltes

Prämierte Ideen werden im SPG in die Tat umgesetzt

Die Preisverleihung der besten Businesspläne des Jahres 2003 fand am 18. Juni im Rahmen eines „Private Equity Day“ statt. Es fanden sich gleich zwei SPG-Gründungsprojekte unter den Top-10-Platzierten.

Der Verfahrenstechniker Dirk Kirschnock zählt zu den ersten Gründern, die Anfang März in den SPG eingezogen sind. Mit seiner viel versprechenden Unternehmensidee „Microinova“ wurde er bei dem Businessplan-Wettbewerb „Ideas to business“ (i2b) österreichweit in der 2. und 3. Runde unter die „top ten“ gereiht. Das Ziel seines Unternehmens ist die Miniaturisierung von chemischen Labor- und Produktionsanlagen, welche z. B. der Herstellung von Arzneimitteln dienen.

Auch das Team „Body Fat Check“ gelangte unter die Top 10. Hinter dem Projekt steht ein schlagkräftiges Team: Mag. Nicht, Dipl.-Ing. Steger, Ao. Univ.-Prof. Scharfetter, Univ.-Prof. Dr. med. Hinghofer-Szalkay wollen mit einer neuen Messmethode die Fettverteilung

im Bauchbereich analysieren und damit unter anderem einen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge leisten.

Des Weiteren arbeiten seit März 2003 ein Team von zwei Chemikern der TU Graz mit dem Projekt „Aglycon“ und ein weiterer Verfahrenstechniker am Aufbau ihrer Unternehmen.

Ab Herbst 2003 wird auch Frank Strieder mit seinem Projekt über Kleinwasserkraftwerke im SPG tätig werden. Er besitzt selbst ein Wasserkraftwerk und hat sich zum Ziel gesetzt, den Wirkungsgrad von Kleinwasserkraftwerken zu optimieren.

Die Gründer werden im SPG für 18 Monate unterstützt und können sich in dieser Zeit voll und ganz auf die Gründung und den Aufbau ihrer Firmen konzentrieren. Ihnen stehen die fachliche Expertise von akademischen Mentoren sowie erfahrene Unternehmensgründer als Business-Mentoren zur Seite. Für den erfolgreichen, schnellen Start werden sie mit Büroräumen, Laboratorien an der TU Graz und finanziellen Förderungen für Beratung, Forschung und Entwicklungskosten bis hin zu einem zinslosen Darlehen zur Deckung des Lebensunterhaltes unterstützt.

AplusB (Academia plus Business) Impulsprogramm

Österreich weist im internationalen Vergleich eine eher geringe Gründungsdynamik auf: Forschungsintensive, technologieorientierte Gründungen im High-Tech-Sektor machen weniger als 2 % aller Neugründungen aus! Leider wird unternehmerische Selbstständigkeit auf unseren Universitäten selten als interessante Perspektive für Absolventen und Wissenschaftler erkannt, obwohl an den österreichischen Forschungseinrichtungen ein enormes Wissenskapital vorhanden wäre.

Aus diesem Grund wurde im Auftrag des Ministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bm:vit) das AplusB-Impulsprogramm ins Leben gerufen. Neben dem Science-Park Graz wurden 4 weitere AplusB-Gründerzentren in Wien, Linz, Klagenfurt und Innsbruck gegrün-

det mit dem Ziel, innovative Unternehmensgründungen aus dem akademischen Umfeld heraus zu fördern und so den Wirtschaftsstandort Österreich zu stärken.

Das Konsortium des SPG umfasst die gesamte akademische Landschaft der Steiermark

Die Science Park Graz GmbH besteht aus drei Gesellschaftern: der TU Graz (48 %), der Universität Graz (26 %) und der Innofinanz GmbH der steirischen Wirtschaftsförderung (26 %).

Darüber hinaus sind in das Konsortium als akademische Partner die FH Joanneum, Joanneum Research, die Akademie der Wissenschaften, die Universität für Musik und darstellende Kunst und Campus02 eingebunden. Die Stadt Graz und das Zentrum für angewandte Technologie Leoben unterstützen den SPG als Partner ebenso wie die 20 Business-Mentoren. Diese sind selbst erfolgreiche Unternehmensgründer, welche sich ehrenamtlich zur Unterstützung der GründerInnen im SPG bereit erklärt haben.

Über das Partnernetzwerk des SPG erhalten die GründerInnen Zugang zu umfassender Forschungsinfrastruktur und der Expertise von Mentoren aus den Universitäten und der Wirtschaft.

AplusB-Business-Building (Süd-Ost)

Mit der Gründerakademie AplusB-Business-Building, die von den AplusB-Zentren Build! Kärnten und dem Science Park Graz in Kooperation mit Prof. Erich Schwarz (Entrepreneurship-Lehrstuhl, Univ. Klagenfurt) ins Leben gerufen wurde, wird eine Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft geschlagen. Geplant ist eine Basisschulung aus zwei Modulen zu je drei Tagen, welche sich mit dem Thema Unternehmensgründung bzw. -aufbau befasst. Die nächste Einheit findet im September an der Universität Klagenfurt und im Februar darauf dann im Start-up-Center Graz statt. Darüber hinaus werden zu ausgewählten Themen ein- bzw. zweitägige „advanced workshops“ jeweils einmal pro Jahr angeboten.

Die Aufnahme in den SPG

Entscheidend für die Aufnahme in den SPG ist die Qualität der Geschäftsidee. Dazu wird ein Business-Plan ausgearbeitet, in dem die Unternehmensziele und deren Umsetzung definiert werden. Durch Beratung, geeignete Workshops und Schulungen werden SPG-Kandidaten schon vor der Aufnahme beim Erstellen ihres Business-Planes unterstützt.

Die Gründer präsentieren ihre Geschäftspläne dann selbst vor dem Projektbeirat, einem Gremium von internationalen Experten. Bei positiver Bewertung werden die Kandidaten in den SPG aufgenommen, wo sie speziell auf das Gründungsprojekt zugeschnittene Förderungen und Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Geschäftsidee erhalten. Derzeit werden im SPG Interessenten mit Projekten aus so unterschiedlichen Fachrichtungen wie Medizintechnik, Informatik, Elektrotechnik und Zoologie beraten und bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftspläne unterstützt.

Ende Juni findet die nächste Sitzung des Projektbeirates statt, wobei die Aufnahme von 2 bis 3 Projekten geplant ist. Bis 2007 sollen 30 innovative Unternehmen aus dem SPG hervorgehen, wofür 5,1 Millionen (davon 3,6 Millionen Fördergelder von Bund und Land) zur Verfügung stehen.

Es wird eine Zentrumsgröße von 15 jeweils gleichzeitig betreuten Gründungsvorhaben angestrebt, weshalb die Übersiedelung in neue großzügig angelegte Büros (450 m²) in den Inffeldgründen (Campus der TU Graz) Ende des Jahres erfolgt.

Kontakt:

Dr. Kirsten Tangemann (GF)
 info@sciencepark.at www.sciencepark.at
 Tel.: 0316-873/9101
 Fax: 0316-873/9109
 bis November 2003:
 Mandellstraße 11, 8010 Graz

WdF – das Netzwerk der österreichischen Führungskräfte

Wer ist das WdF?

Das Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF) ist die einzige überparteiliche Interessengemeinschaft für Führungskräfte in Österreich.

Durch seine konsequente Arbeit für die Anliegen der Führungskräfte und damit für den Wirtschaftsstandort Österreich ist das WdF heute anerkannter und akzeptierter Gesprächspartner von politischen Entscheidungsträgern aller Parteien und Interessenlagen.

Warum gibt es das WdF?

Im WdF arbeiten Menschen aus allen Bereichen der Wirtschaft und über Parteigrenzen hinweg zum Wohle des Wirtschaftsstandortes Österreich und der Führungskräfte zusammen.

Das WdF tritt in der Öffentlichkeit für die Anliegen der Führungskräfte ein und betreibt darüber hinaus nationales und internationales Lobbying.

Was bieten wir Ihnen als WdF-Mitglied?

- Umfassende Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten (Netzwerk).
 - Aktive Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Projekten.
 - Plattform für Ihr berufliches und privates Umfeld
- Wissensvermittlung und Orientierung im Bereich Wirtschaft, Weiterbildung, Trendentwicklung usw.
- Konfliktberatung und Herbeiführung von konkreten Lösungen ohne Einschalten von Gerichten; Herstellung einer Win-Win-Situation für alle Beteiligten;
- Hilfestellung mit Beschäftigungsformen „Partnerschaft auf Zeit“ und „Portfolio-Working“
- Veranstaltung zu führungsrelevanter Themen (wirtschaftlich/gesellschaftlich, „Aus der Praxis – für die Praxis“, Zukunftstrends etc.)
- Serviceleistungen (z.B. Beratung in arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Belangen; Managerrechtsschutzversicherung, Orientierungshilfe für die Einstufung von Manager-Einkommen)
- TaskManagement ist ein neues, innovatives Leistungsangebot und Berufsbild. Der TaskManager ist ein „operativ mitwirkender Fachexperte“ auf Zeit, der in Eigenverantwortung Tasks (Aufträge) durchführt. Mehr zum Taskmanagement bzw. zur Austrian TaskManagement Group (ATMG) finden Sie unter www.atmg.at oder www.taskmanager.at

Mehr Informationen erhalten Sie bei der
 WdF-Bundesgeschäftsstelle:
 Lothringerstraße 12, 1030 Wien
 Tel. 01-712 65 10, 01 713 79 68
 Fax 01-711 35-2912 Dw.
 E-Mail: office@wdf.at
 Homepage: www.wdf.at

